

Wie sich das Sexleben so entwickeln kann - Teil 2 - Die Brüder
Original 11/2012 - Neu überarbeitet und geändert - April 2018

Die neue Freundschaft und die Lust mit Männer Sex zu machen, war also für Manfred eine neue, aber doch auch eine interessante Erfahrung. Nur viel mehr schien zunächst für ihn nicht zu passieren, denn Manfred wollte sich doch erstmal um seine Ausbildung kümmern. Sex und Freundschaft, beides konnte er immer noch haben. - Jetzt wo der theoretische Teil in der Schule beendet war, begann nun für alle die berufliche Qualifizierung. Und so entschied sich Manfred zur Gruppe der Handwerker zu gehen, hier wurde sein handwerkliches Geschick besser gefördert. Eintönige Büroarbeit, das ist nun mal nicht sein Ding. - Während man den meisten Typen ansah, dass ihre Eltern über viel Geld verfügen, war zumindest einer ganz anders. Er trug als einziger recht derbe Ledersachen und wirkte dadurch schon eher als Kerl. Was sicherlich genauso wenig ungewöhnlich war, wie das, das er ein recht schweres Motorrad fuhr. Dennoch fand er mehr Beachtung von den anderen. Nur das die anderen dabei bestimmt nicht an einen geilen Kontakt dachten. Für die meistens war er nur ein Typ, der sich einfach nicht in das übliche Klischee einpassen will. Das konnte er aber nur in der Freizeit zeigen, während der Arbeit mußte er wie alle anderen Arbeitersachen tragen und sich den Regeln fügen. Das Ferdy auch darin eine besondere Wirkung hat, darüber machte sich nur Manfred seine Gedanken. Doch noch wußte er nicht, was sie für ihn bedeuten sollten. Das es ein sexueller Reiz war, das wurde ihm aber schon bald klar. Auch wenn er mit Thomas und Kurt ab zu einen geilen Spaß hatte, schien Ferdy bei ihm irgendwie die gleiche Wirkung auszulösen. Das erste Mal bemerkte er es, als alle zum duschen gingen. Wie Ferdy sich neben ihm stellte und sein Handtuch wegnahm, schien sein Schwanz fast schon zur Latte angeschwollen zu sein. Worauf der Schwanz von Manfred auch immer fester wurde. Beide bemerkten es und stellten sich grinsend unter das Wasser. Das sie sich erst noch einen wickelten, bevor sie richtig duschten, das schien keinen der anderen zu interessieren. Mehr passierte auch nicht, aber beide hatten es dennoch genossen. Und als sich beide danach wieder anzogen, da sagte Ferdy zu Manfred "es gefällt dir wohl auch, wenn man seinen nassen Harten abwischst?" Manfred wollte was dazu sagen, da aber schon wieder andere vom duschen kamen, sagte er nur "wir können das doch mal bei einem Bier besprechen." Ferdy willigte mit zweideutigem Grinsen sofort ein.

Kurze Zeit später saßen sie im Kasino und tranken zusammen Bier. Kaum das sich beide etwas näher gekommen waren, da sagte Ferdy direkt "du bist mir schon am ersten Tag aufgefallen und scheinbar hast du mich auch genauso beobachtet." Manfred viel jetzt keine bessere Ausrede ein, als zu sagen, das ihm die Ledersachen gefallen. Ferdy lachte kurz auf und meinte dann weiter "das sagen alle, wenn sie mich in Leder sehen. Aber nicht jeder bekommt davon eine Latte in der Hose." Jetzt lachte Manfred und sagte "Na ja, du siehst darin so geil aus. Und jetzt wo ich deinen Schwanz mal richtig gesehen habe, weiß ich auch, dass der auch mich geil findet." Dazu hatte er unter dem Tisch an die Hose von Ferdy gegriffen und strich dort über den Schritt. Das sich darunter sofort ein Schwanz aufrichtete, das spürte er sofort. Aber auch Ferdy war mit seiner Hand bis zur Hosenbeule von Manfred vorgedrungen. So das er genauso spürte, das sein Penis deutlich fester wurde. Doch noch etwas fühlte er, was Ferdy auf einen geilen Gedanken brachte, nur das wollte er später erstmal wieder für sich alleine genießen. Denn nicht jeder wird so etwas geil finden, auf was er da steht. - Während der nächsten Stunden waren sich beide einig, das sie sich zu einem geilen Spaß treffen wollten. Auch wenn sie jetzt schon mit einem Harten am Tisch saßen, zogen sie es doch vor, sich erstmal an diesem Abend zu trennen. Das beide jetzt alleine für sich ihren Spaß genießen wollten, das zeigten sie nicht. Denn sie hatten gerade gespürt, hätten sie noch länger zusammen gesäßen, da wäre es passiert, was sie lieber nicht in Gegenwart des anderen machen wollten. Manfred verzog sich sofort auf sein Zimmer.

Er war gerade alleine, denn die anderen waren noch saufen... - Er warf schnell noch ein gebrauchtes Handtuch und eine andere Jeans auf den Boden und stellte sich darauf. Kaum das er darauf stand, ließ er es in seine verpisste Unterhose laufen und legte sich dann wichsend unter die Decke. Wichste sich, bis es ihm kam und schlief direkt danach ein. Ferdy wollte sich auch einen wichsen, doch vorher wollte er noch was anderes genießen. Er hatte bei Manfred eine feuchte Stelle gefühlt und das hatte ihn auf die Idee gebracht. Von dem vielen Bier war seine Pissblase so richtig voll, und das wollte er nun nicht ungenutzt ins Klo pissen. Da es draußen schon dunkel und noch recht warm war, konnte er es wagen damit anzufangen. Hemmungen, das hatte er eigentlich noch nie gehabt. Also gönnte er sich jetzt seinen Spaß, wie er es schon mal tat, wenn er richtig geil war. Zunächst sah er sich noch um, damit man ihn nicht direkt dabei sieht. Später, wenn es passiert war, fand er sicher schon noch eine gute Ausrede. Und auf seinem Zimmer schliefen die anderen schon, die merken nichts...

Noch ging Ferdy auf dem Weg, der die Gebäude auf dem Internatsgrundstück verband. Teilweise leuchtete der helle Mond, oder ein Laterne zwischen den Bäumen und den hohen Sträuchern durch. So das zumindest er nun alles genau erkannte, was jetzt begann. Er ging ganz langsam weiter und strich sich flüchtig über seine Schwanzbeule. Bis er spürte, das nicht nur sein Schwanz anschwell, sondern dass das Leder warm und feucht wurde. Ferdy pißte sich auf dem Weg gehend in die Hose. Fredy spürte, wie es in der Hose nass wird. Erst war es nur ein kleiner Spritzer, der seine Unterhose einnässte. Doch schon beim nächsten Schritt konnte er sich nicht mehr einhalten. Würde nun einer in der Nähe sein, der konnte bestimmt hören, wie mit einem lauten zischen die Pisse aus seinem Schwanz raus schoß. Auch wenn Ferdy es fühlte, wie das Leder immer nasser wurde und teilweise aus den Nähten raus kam, war es dennoch kaum zu sehen. Ferdy mußte es richtig genießen, wie er sich einfach selbst einpißt. Blieb mitten auf dem Weg stehen. Strich locker über seine nasse Beule und spürte wie die heiße Pisse unter dem Leder abließ. Erst wie er schon eine richtige Latte hatte und sich ausgepissst hatte, ging er mit zügigem Schritt auf sein Zimmer. Er war so geil, dass sein Schwanz auch jetzt noch hart blieb, als ihn ein Kamerad grüßend überholte. Aber der achte nicht weiter auf ihn, weil er bestimmt wie die meistens um diese Zeit betrunken oder müde war. So auch auf dem Zimmer von Ferdy. Alles schlief und bemerkte nicht, wie er nun ins Bett ging.

Ferdy zog nur noch die schweren Bikerstiefel und die Jacke aus. Das man mal mit Hemd und Strümpfe ins Bett geht, war bestimmt nicht ungewöhnlich. Aber dabei die total nasse Lederhose nicht auszuziehen, das war sicherlich schon seltener. Nur das gehörte mit zum geilen Spiel von Ferdy. - Kaum das er vollständig unter die Bettdecke gekrochen war, da konnte er sich nicht mehr länger zurück halten. Da er auch mit dem Gesicht unter der Decke war, atmete er jetzt den eigenen Dunst ein, der nicht nur von seiner nassen Lederhose kam. Um ihn herum stand ein Geruch aus Leder, Pisse, Schweiß, aber vor allem der Geruch nach Geilheit. Immer tiefer saugte er die Luft ein und wurde jetzt erst wie besoffen. Mit der einen Hand knetete er seine Brust ab und mit der anderen seine Schwanzbeule. Mit letzter Kraft preßte er noch mal Pisse ab, was er mit einem aufstöhnen quittierte. Strich noch hektisch über die total nasse Hose und lud kurz darauf seine Soße in die Hose ab. Jetzt hatte seine Lederhose wieder einen neuen Fleck von seiner Wichse. Aber auch die Pisse gab der Hose einen ganz besonderen Duft, und den genoß er, als er langsam einschief. Stunden später wurde er wach und spürte sofort den Geruch, der unter der Bettdecke hoch stieg. Natürlich hatte er schon wieder eine Latte und das war nicht nur die übliche Morgenlatte. Er war einfach geil. Lauschte kurz ins Zimmer und war sicher, dass die anderen noch schlafen. Schnell griff er nach anderen Sachen zum anziehen und verschwand im Bad. Dort angekommen überlegte er noch, ob er auch jetzt den Druck auf seiner Blase wieder in die Hose ablassen sollte. Er stand mit seiner Lederhose vor der Dusche und presste. "Uppsss..."

sagte er, wie er merkt, er würde sich jetzt in die Hose kacken. Wäre sicherlich auch Spaßig, dennoch, das wollte er ein anderes Mal wieder in Ruhe genießen. Stattdessen ging er nur mit der Unterhose bekleidet unter die Dusche. Während er sich von oben mit heißem Wasser berieseln ließ, ließ sein Pisser die andere heiße Brühe ab. Wichste sich in Ruhe einen und wusch sich dann zu Ende. Als kurze Zeit später die anderen ins Bad kamen, sahen die zwar die Lederhose auf dem Boden liegen. Nur keiner kam auf die Idee, dass er sie vollgepisst die ganze Nacht getragen hatte. Ferdy war nur froh, das keiner sein Bett beachtet hatte. Denn dort hatte das nasse schwarze Leder das Laken verfärbt. Zum Glück hatte er noch ein frisches. So dass er das Laken versteckte, weil er es später einfach wieder benutzen wollte.

In den nächsten Tagen waren Manfred und Ferdy zwar recht häufig zusammen, aber eine Chance sich mal ungesehen zurück zu ziehen, die ergab sich leider nicht. Erst nach Wochen, als sie schon fast vergessen hatten, dass sie eigentlich mal Lust auf Sex miteinander hatten, passierte etwas. Beide wurden auf eine Baustelle gefahren, wo sie alleine eine Arbeit erledigen sollten. Eigentlich war das als ein Test gedacht, um festzustellen, ob sie auch in großen Höhen arbeiten konnten. Der Baustellenleiter fuhr sie mit dem Kran bis in den 10 Stock, wo sie Arbeit sollten. Außer ihnen war sonst keiner da oben und sie hatten auch sonst kaum eine Möglichkeit ihren Arbeitsplatz zu verlassen. Entweder mußten sie dazu am Gerüst runter, oder den Kran per Funk rufen. Zum Glück hatten sie daran gedacht ihren Henkelmann und genügend zu Trinken mitzunehmen. Die Frühstückspause genossen sie dann auch in der luftigen Höhe. Erst zum Mittag machte sich bei beiden zum erstmal der viele Kaffee bemerkbar. Noch verdrängten sie es in Gegenwart des anderen. Sie wollten auch nicht wegen einer vollen Pissblase den ganzen Weg nach unten machen. Sie dachten sich nur, dass sie vielleicht unbemerkt mal in eine Ecke pinkeln könnten. Doch erst mußten sie die Arbeit beenden. Irgendwann konnten es beide kaum noch einhalten und wurden davon nicht nur nervös, sondern irgendwie auch geil. Da beide hier oben getrennt arbeiteten, konnte sie sich auch nicht sehen. Und so genossen sie ihre geilen Gedanken. Jeder für sich, stellte sich vor, das der andere beim pissen geil wird. Natürlich spürte sie, dass sie davon einen Harten bekamen. Gedankenverloren massierten sie ihre Beule und sah sich dabei auf ihre blaue Latzhose. Nicht nur das ihr Pisser mehr als deutlich die recht enge Hose beulte, sondern sie hatten beide auch schon einen nassen Fleck. Ferdy, der so etwas schon früher gemacht hatte, wollte sich auch jetzt nicht beherrschen. Er wollte das Manfred sieht, wie er davon geil wird. Er dachte sich, entweder mag er es auch, oder bezeichnet ihn als pervers. So faßte er den Entschluß, dass er sein geiles Spiel in Gegenwart von Manfred beginnen wollte. Eine Ausrede, wenn er es nicht mochte, die würde ihm schon einfallen.

Ferdy schlich sich erstmal vorsichtig zu Manfred hin. Schon dabei spürte er, dass er es sowieso nicht mehr länger einhalten kann. Längst hatte er auf seiner hellgrauen Latzhose einen großen Pissfleck. Strich noch mal mit geiler Vorfreude darüber und war dann schon bei Manfred angekommen. Dieser stand in einer Ecke und wollte gerade da hin pissen. Wie er hinter sich die Schritte hörte, machte er wieder seine Hose zu. Auch wenn er genau wußte, das außer Ferdy keiner hier oben war, wollte er nicht das man ihm beim pissen erwischt. Da er aber inzwischen mehr als deutlich einen Pissfleck auf der Hose hatte, hielt er noch seine Hand als Schutz darüber. Ferdy sah Manfred in der Ecke stehen und sah auch gleich den Pissfleck, den der versuchte zu verbergen. Also wollte auch er sich nicht mehr quälen. Ferdy ging mit langsamem Gang auf Manfred zu. Manfred, der nur in die Augen von Ferdy sah, merkte noch nicht mal die nasse Hose. Um etwas zu sagen, sagte er "ich müßte mal pissen." Ferdy stand nun direkt vor ihm. Auch wenn er mehr als erregt war, sagte er ganz lässig "dann piss doch, ich tu es doch auch jetzt." Manfred reagierte auf diese Aussage nicht, denn er spürte gerade, dass er sich nicht mehr richtig einhalten kann. "Ich mach mir aber gleich in die Hose!" dazu drückte er seinen Schwanz,

weil er es tatsächlich nicht mehr halten konnte und er sich seiner nasse Hose bewusst wird. Erst wie er etwas unter sich auf dem frischen Beton tropfen hörte, was nicht von ihm selbst kam, blickte er sich um. Vor ihm auf dem Boden bildete sich gerade eine große Pfütze. Es war nicht nur seine Pisse, die diese dampfende gelbe Pfütze machte.

Ferdy stand da und pisste sich ohne es zurück zuhalten eine volle Ladung in die Hose. Einige Sekunden sahen sich beide dabei zu, wie ihre Hosen immer nasser wurden. Wie bereits ihre Pisser wie ein Hammer die Hose fast zum platzen brachte, traten sie noch einen Schritt vor. Griff sich gegenseitig an die nasse Hosebeule und drückte alles ab. Ohne Worte geilten sich beide immer mehr auf. Öffneten die Hose des anderen und nahmen den Harten zum wichsen in die Hand. Beide stöhnten geile Laute und dabei sagte Ferdy mit stockender Stimme "ich bin geil und will dich jetzt hier ficken." Manfred reagierte wie im Trans und zog gleich seine Hose ganz runter. Bückte sich und präsentierte seine geile Kiste. Ferdy griff erst mal anerkennend an die festen Arschbacken und so dass beide davon stöhnen mußten. Ging dann vorsichtig mit einem Finger bis ins Loch rein. Das er dort im Loch auf etwas Warmes und Festes stieß, damit hatte er sogar mit gerechnet, denn Manfred war sicherlich nicht nur gerade nicht "gespült", sondern hat auch noch eine volle Ladung Kacke drin. Ferdy fühlte die Kacke, sagte aber nichts dazu. Stattdessen fragte er "bist du schon mal gefickt worden?" Manfred nickte und zog dabei seine Arschbacken auseinander. Ferdy nahm einen Pariser, den er schon vorsorglich eingesteckt hatte. Rollte ihn über seinen Harten und setzte auch gleich zum Fick an. Ihnen beiden war nicht mehr bewußt, wo sie sich befanden, sie wollten nur noch abspritzen. Das erreichten sie beide recht schnell. Manfred hatte sich einfach selbst einen runter geholt. - Zum Glück, das sie ihren Spaß in einem recht uneinsichtigen Teil der Baustelle gemacht hatte, denn sonst hätte sie vielleicht der Kranführer noch dabei gesehen. Denn gerade als beide ihre nasse Hose notdürftig hergerichtet hatten, hörte sie den Kranführer über Funk rufen. Er meldete, dass man sie wieder abholt, weil jetzt Feierabend war. Schnell packten beide ihrer Sachen zusammen und taten so, als sei nichts passiert. Da die Gondel, die sie abholte leer war, konnten beide sich noch mal ihre Hose ansehen. Der graue Stoff war zwar deutlich eingesaut, aber da hier auch Spuren von Zement und anderem Dreck waren, viele die nasse Stelle kaum auf. Um ganz sicher zu sein, das es keiner der Kollegen doch noch bemerkt, hielten sei ihre Tasche davor. Aber keiner achte auf sie, weil jeder nur noch an den Feierabend dachte. Das auch andere mal beim arbeiten mehr als nur den Überdruck in die Hose ablassen, das kam ihnen jetzt nicht in den Sinn. Nur das ist dann ein versehen und nur selten aus Geilheit passiert.

Manfred und Ferdy verschwiegen auch ihren Kameraden gegenüber, warum sie eine nasse Hose bekommen hatten. Für sie erfanden sie dann eine Ausrede, die man ihnen auch abnahm. Nur Thomas und Kurt ahnten etwas, aber sie sagte nichts dazu. Denn, auch wenn sie alle keine Kinder mehr waren, war das alles noch der ungezwungene Spaß junger Männer. Das dies der Beginn ihrer späteren Geilheit werden sollte, das waren ihnen noch nicht klar. Dennoch nutzen sie jede Gelegenheit um ihren Spaß zu haben. - So war es auch, als Ferdy mit Manfred mal gemeinsam eine Tour mit seiner Maschine ins nächste Dorf machte. Spät in der Nacht fuhren sie zurück und wollte eigentlich nur noch ins Bett. Sicherlich hatten sie beide während der letzten Stunden reichlich getrunken. Auch wenn es kein Alkohol war, waren sie dennoch recht ausgelassen, als sie jetzt auf dem Bock saßen. Ferdy machte sich seinen Spaß daraus die Kurven absichtlich recht eng anzufahren. So das irgendwann Manfred sagte "ich bin bestimmt nicht ängstlich, aber wenn du noch mal so in die Kurven fährst, mache ich mir noch vor Schreck in die Hose." Scheinbar war es das, was Ferdy jetzt hören wollte. Noch einmal schnitt er eine Kurve mehr als unnötig an, so dass sich Manfred erschrocken krampfhaft an Ferdy klammerte. Natürlich hatte er sich dabei noch nicht bepisst, doch er spürte schon länger, das seine Hose nass

war. Ferdy, der nicht weniger Druck auf seiner Blase hatte, hatte längst einen größeren Schub Pisse abgelassen. Jetzt wo Manfred richtig fest die Stelle bei ihm abdrückte, schoß wieder ein kräftiger Strahl Pisse ab. - Abrupt hielt Ferdy an. Stellte sich breitbeinig über seine Maschine und sagte dabei zu Manfred "das hast du nun davon, jetzt piss ich mir in die Hose." Manfred, der noch seine Hand bei ihm an der der Hose hatte, fühlte sofort, wie das Leder total nass wurde. Da Manfred selbst sich kaum noch einhalten konnte, tat er es ihm gleich und pisste ebenfalls los. Beide standen breitbeinig über der Maschine und pissten die ganze aufgestaute Pisse ab. Sie wurden geil davon, aber es richtig genießen, dazu kamen sie nicht. Immer wieder überholte sie ein Auto. Also fuhren sie zügig weiter, um sich auf dem Zimmer ihrem geilen Spaß hinzugeben. Jetzt war es gut das Ferdy noch das alte Laken fürs Bett hat. - In geilen Umarmungen warfen sich beide auf das Bett und brachten sie gegenseitig zum Höhepunkt. Als Ferdy danach nicht gleich seine nasse Lederhose auszog, behielt auch Manfred noch seine eingepisste Jeans an. Sie konnten die Sachen auch noch später ausziehen. Das sie die dann noch an hatten, als sie schon vor Müdigkeit einschliefen, daran dachte Manfred schon nicht mehr. Er hatte sowieso keine anderen Sachen für die Nacht mit. Er nahm nur noch den Geruch der verpissten Sachen wahr, aber irgendwie gefiel es ihm sogar. Vor allem, wie er sich dann küssenden mit Ferdy unter der Decke wälzte, nahm er den Geruch ganz anders in seiner Nase auf. Schon nach kurzer Zeit, war es für ihn ein geiles Aroma, was er seit dem immer wieder riechen wollte. - Das er das noch mit den anderen in Internat genießen wird, das könnt ihr euch denken. - In der Fortsetzung, werdet ihr erstmal erfahren, dass sein "kleiner" Bruder in der Zeit auch schon erste sexuelle Erfahrungen gesammelt hat.